

# „Von Mäusen und Milanen“

Rotmilan-Schutz und Forschung  
im hessischen Vogelsberg

Maik Sommerhage  
Referent für Vogelschutz  
NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe

# Drei Projekte im Vogelsberg zum Schutz des Rotmilans



- Mäuse für den Milan
- Untersuchung des Flugverhaltens des Rotmilans im Umfeld bestehender Windenergieanlagen im EU-Vogelschutzgebiet Vogelsberg (Telemetrie) (Land Hessen, NABU Auftragnehmer)
- On tour mit Milan (Telemetrie)



# „Mäuse für den Milan“



→ seit 2013 bis mindestens 2020

## Ziele; u. a.:

- Ankauf von Flächen (Extensiv-/Intensivgrünland)
- Erprobung von im hessischen Rotmilan-Artenhilfskonzept formulierten Maßnahmen
- Untersuchung Konfliktfeld „Windenergie und Rotmilan“;  
Langzeitmonitoring
- Aufbau eines Netzwerks von „ehrenamtlichen Horstbetreuern“
- Strategisches Handeln: Populationsschutz

# Der Vogelsberg



- Herausragende Bedeutung für den Rotmilan.
- Größtes hessisches EU-Vogelschutzgebiet mit 63.000 ha.
- Problematisch: In den Randbereichen weitere Intensivierung der Landwirtschaft, im hohen Vogelsberg Ausbau der Windenergie im Zuge der erforderlichen Energiewende.

## **Zur Flächenkulisse im Rahmen des Projekts:**

- Dichtezentren finden und dort Maßnahmen fördern.
- Wichtig ist die Einbindung und Akzeptanz der Bevölkerung, des Forstes und der Landwirtschaft.
- Kein Rotmilan-Schutz ohne Landnutzer und das Ehrenamt.
- Von großem Vorteil: Flächeneigentümer am NABU-Projekt interessiert.

# Auswahl der Projektkulisse



3 Gebiete:

→ Insgesamt 300 qkm

→ In diesen Räumen jährliche Erfassungen (gemäß Methodenstandard sowie AG fachliche Standards VSW) und Umsetzung von Rotmilan-Schutzmaßnahmen in Horstbereichen und Nahrungsgebieten.

- 1 Ulrichstein (im EU-VSG: große Grünlandanteile, problematisch teilweise fehlende gute Horststrukturen, 54 Windkraftanlagen)
- 2 Freiensteinau (überwiegend im EU-VSG: große Grünlandanteile, problematisch teilweise fehlende gute Horststrukturen)
- 3 Schotten (im EU-VSG: große Grünlandanteile, aber Intensivierung der Landwirtschaft)

# Kartierungsergebnisse



**2013: 55 Paare** (unvollständige Erfassung)

**2014: 65 Brutpaare**

**2015: 73 Brutpaare** (Mäusejahr)

**2016: 70 Brutpaare** (bei 7 Paaren Prädation durch Uhu)

→ Grundsätzlich: Anzahl flügger Jungvögel steigt mit höheren Grünlandanteilen in den Brutrevieren sowie langjährig genutzten Horsten. Für erfolgreiche Bruten benötigt die Art i.d.R. 1/3 Grünland.

# In den Projektgebieten

→ **Horstbereiche:** Ankäufe von Bauernwäldchen, in denen Rotmilane brüten. Anbringung von Horstbaum-Manschetten (Prädatoren-Schutz).

→ **Nahrungsgebiete:** Schaffung eines vielfältigen Mosaiks von Beweidungsflächen (u. a. Schafe, Pferde / keine Ganzjahresbeweidung) sowie Mähwiesen (u. a. Staffelmahd) (mind. 1,5 ha groß), so dass insbesondere während der Brutzeit von Mitte Mai bis Mitte Juli dauerhaft Flächen zur Verfügung stehen, die der Nahrungsaufnahme dienen.

Darüber hinaus Einsatz u. a. von Blühstreifen und Milanfenstern sowie Futterstellen (ca. 100 ha Eigentum, ca. 180 ha RM-optimiert).

In Brutrevieren, in denen der Gründandanteil bei über 60 Prozent liegt, gehen die Schutzmaßnahmen „unter“.



# Windkraft: Monitoring und standardisierte Schlagopfersuche





# Im Spannungsfeld zwischen Natur- und Umweltschutz



## Untersuchungsfläche 1: Ulrichstein (54 WKAs)

2014:

- 25 Brutpaare auf 125 qkm (Dichte: 20 Brutpaare / 100 qkm)
- Standardisierte Schlagopfersuche (dekadenweise, 03-08)
- 2 Schlagopfer (Altvogel im April, Jungvogel im Juli)
- WKA-Kompensationsmaßnahmen werden aufgrund der idealen Nahrungsbedingungen (überwiegend Grünland, Mäh- wie Weideflächen) nicht bevorzugt aufgesucht.
- Grundsätzliches Problem vor allem bei Altanlagen:  
Mähwiesen in Windparks (Mahd vor Mitte Juli, keine Abschaltungen)

# Im Spannungsfeld zwischen Natur- und Umweltschutz



## Untersuchungsfläche 1: Ulrichstein (54 WKAs)

2015:

→ 3 Schlagopfer (Altvogel im April, Altvogel im Juli, Jungvogel im Juli)

2016:

→ Keine Schlagopfer



**Untersuchung des Flugverhaltens von Rotmilanen  
in Abhängigkeit von Witterung und Landnutzung  
unter besonderer Berücksichtigung vorhandener  
Windenergieanlagen im  
EU-Vogelschutzgebiet Vogelsberg  
im Auftrag des Landes Hessen**

Fotos: M. Sommerhage, ornitela.com

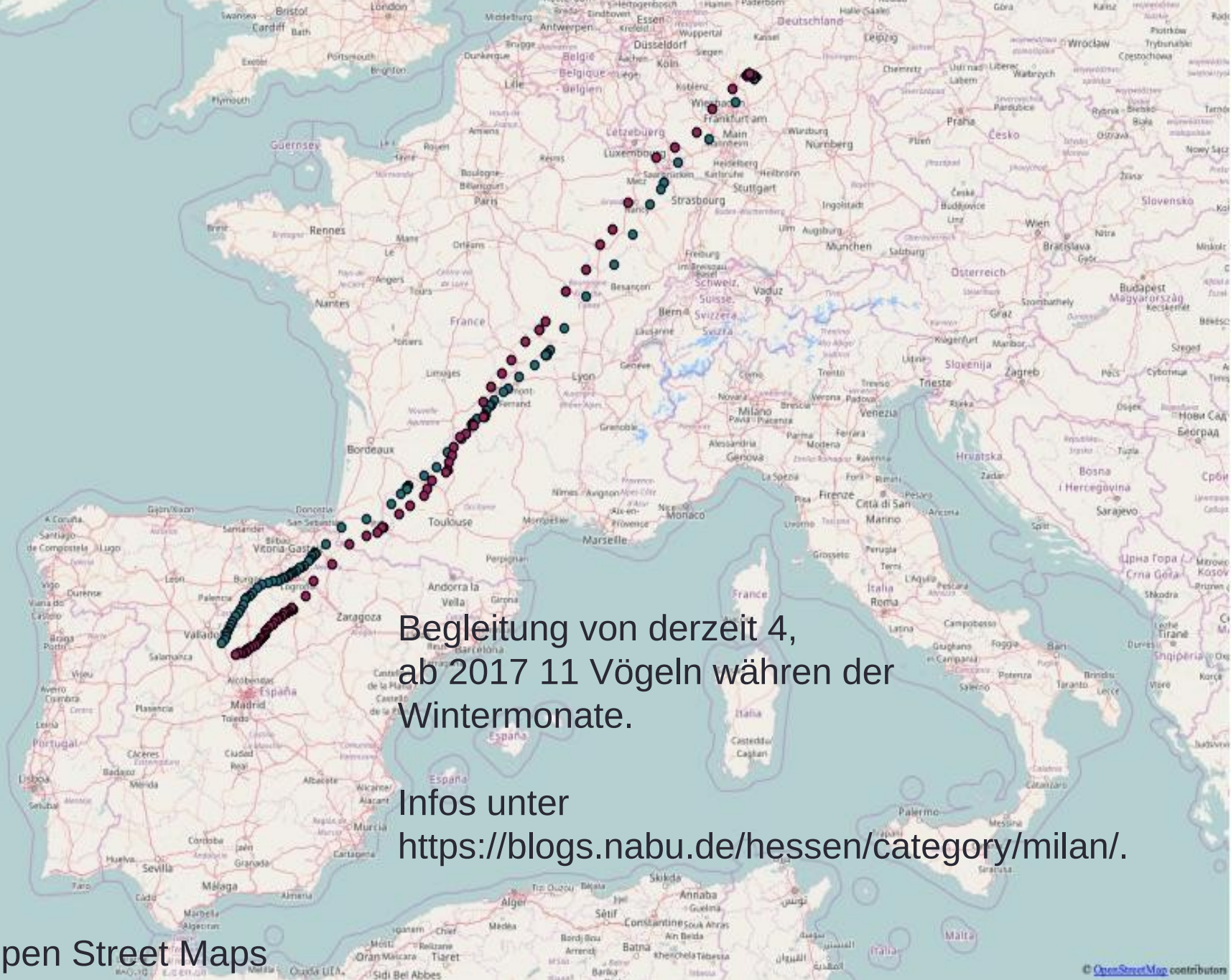




**„On tour mit Milan“ -  
Untersuchung des Zug-  
und Überwinterungsverhaltens  
Vogelsberger Rotmilane**

Foto: M. Sommerhage





Begleitung von derzeit 4,  
ab 2017 11 Vögeln während der  
Wintermonate.

Infos unter  
<https://blogs.nabu.de/hessen/category/milan/>.

Karte: Open Street Maps

# Fazit und Ausblick

(1/2)

- Der Rotmilan ist aufgrund der Energiewende wohl zur „**politischen Art**“ Deutschlands geworden.
- Großräumige Siedlungsdichte liegt bei über **20 Paaren / 100 Quadratkilometern** im Vogelsberg.
- Bisläng auf rund **400 ha** „Zugriff“.
- **Kein Rotmilan-Schutz ohne Landnutzer.** Flächenzugriff i.d.R. nur möglich durch NABU-Aktive vor Ort (Vertrauensbasis).
- Wichtig: **Populationsschutz** auf großer Fläche, u. a. aufgrund der hohen Dichten sowie der hohen Dynamik (aufgrund teilweise fehlender guter Horststrukturen „viele Umzüge“, betrifft knapp 1/3 der untersuchten Paare).





# Fazit und Ausblick

(2/2)



- Vor allem in landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen greifen **Rotmilan-Schutzmaßnahmen** (u. a. Staffelmahdflächen, Milanfenster, Futterstellen).
- Viele **Landwirte** zeigen sich interessiert, sich im **Rotmilan-Schutz** zu betätigen („Förderkulisse Rotmilan“ des Landes Hessen im Rahmen von HALM). Wichtig sind aufgrund der vielen Monokulturen Agrarumweltmaßnahmen zugunsten der Art im gesamten Bundesgebiet. Diese kommen gleichwohl weiteren Arten des Offenlandes, aber auch des Waldes (Horststandorte) zugute.
- **Flächenkäufe möglich** und aus unserer Sicht zu bevorzugen. Somit Schaffung eines reichhaltigen und **struktureichen Mosaiks** von unterschiedlichen Nutzungstypen. Unsere Ergebnisse zeigen, dass vor allem **Grenzstrukturen** (Wald/Offenland, zwischen landw. Schlägen, Gräben etc.) von herausragender Bedeutung für die Art sind.

# Vielen Dank!

Maik Sommerhage  
NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe  
Friedenstraße 26  
35578 Wetzlar

